

## Predigt an Ostern in der Chrischona Gemeinde Interlaken am 04.04.2021 von Andrea Neukom

Für den Gesamtzusammenhang der Predigt mache ich mit euch eine kleine Umfrage. Ich frage euch 5 Fragen, und ihr sagt mir, auf einer Skala von 1 bis 10, wie sicher seid ihr? 10 = sicher 5 = halb sicher und 1 = komplett unsicher.

1. Ich bin sicher, dass es im Universum schwarze Löcher gibt
2. Ich bin sicher, dass ich das Kind meiner Eltern bin
3. Ich sicher, dass Deutschland den 2. Weltkrieg verloren hat
4. Ich bin sicher, dass Mose und Vreni Melek im Missionsdienst in Turin sind
5. Ich bin sicher, dass US Astronauten die ersten Menschen auf dem Mond waren

Es gibt Dinge in unserem Leben, die wir mit grosser innerer Gewissheit glauben, die wir aber quasi **indirekt** glauben. Fast alle Antworten auf diese fünf Fragen glauben wir mit grosser Gewissheit. Aufgrund von dem, was andere uns gesagt haben. Was andere ausgerechnet haben: Astronomen - die schwarzen Löcher. Wir glauben unseren Eltern, dass wir ihre Kinder sind. Wir glauben unserem Geschichtslehrer, dass die Deutschen den 2. Weltkrieg verloren haben. Wir glauben Menschen, die schon gelebt haben zu dieser Zeit (1945) oder die die Landung der US Astronauten auf dem Mond (1969) oder James Irvin noch erlebten. Wir glauben, dass Meleks in Turin arbeiten, weil Menschen, die wir (Neukoms, Haris) kennen Meleks besucht haben und uns davon berichtet haben. Wir glauben aufgrund von Historikern, Lehrern, Büchern oder eben aufgrund von Augenzeugen.

Ist es falsch etwas aufgrund **indirekter** Beweise mit tiefer Überzeugung zu glauben? Nein! Wenn die Zeugen zuverlässig sind! Aber nur dann! (kleine Randbemerkung: Das ist ja heute bei den fake news so dramatisch. Was da alles im Netz geglaubt wird. Den obskursten Theorien. Und da wird selten geprüft ob die Zeugen zuverlässig sind. Aber das ist ein anderes Thema.)

Heute geht es ja um Ostern. Um die Auferstehung. Und ich möchte gerne mit euch die Verlässlichkeit der Augenzeugen der Auferstehung prüfen. Ich möchte mit euch prüfen, ob die Auferstehung von Jesus fake ist, oder ob wir verlässliche Zeugen haben.

Es gibt ja auch Menschen, die sagen: „Ich glaube nur, was ich sehe. Darum beweise mir den Glauben so, dass er für mich sichtbar wird.“ Mit anderen Worten, sie glauben nur, was sie selber überprüfen können. (**direkter Glaube**) Das ist vielleicht loblich, aber wer das durchziehen will, kann nicht so viel im Leben glauben, denn vieles muss man aufgrund des Zeugnisses von anderen Personen glauben.

Christen werden mit solchen Aussagen manchmal aus der Fassung gebracht. Und sie sagen: „Ich glaube halt blind.“ Klar, manchmal gibt es Situationen, wo auch ich sage: Ich sehe nichts, aber ich glaube, quasi blind. Oder am Ende meines Lebens. Jesus fordert aber nicht blinden Glauben auch wenn manche die Bibelstelle von der Begegnung mit Thomas heranziehen wo es heisst: *Joh. 20,29 „Du (Thomas) glaubst, weil du mich gesehen hast. Gesegnet sind die, die nicht sehen und dennoch glauben.“*

Aber es heisst weiter in Vers 30 und 31:

*„Die Jünger sahen, wie Jesus noch viele andere Wunder tat, die nicht in diesem Buch aufgezeichnet sind. Diese aber wurden aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben an ihn in seinem Namen das ewige Leben habt.“*

Jesus fordert nicht einen blinden Glauben, sondern dass die Menschen künftig indirekt an ihn glauben, aufgrund der Zeugnisse der Augenzeugen, die in der Bibel festgehalten werden.

Fazit: Indirekt glauben ist absolut berechtigt, braucht aber die Prüfung der Verlässlichkeit der Zeugen.

## **Wie verlässlich sind die Zeugen der Auferstehung?**

### 1. Frauen werden als die ersten Zeugen der Auferstehung genannt!

In Lukas 24,9-11 heisst es: *„Und sie gingen wieder vom Grabe und verkündeten das alles den 11 Jüngern (ohne Judas) und den andern allen. Es war aber Maria Magdalena und Johanna und Maria, des Jakobus Mutter, und die andern mit ihnen die solches den Aposteln sagten. Und es erschienen ihnen diese Worte, als wären's Märchen und glaubten ihnen nicht.“* Hätten die Jünger die Auferstehung nur erfinden wollen, dann hätten sie nie und nimmer Frauen als die ersten Zeugen genommen, denn Frauen galten nichts. Und vor Gericht, als Zeugen, schon gar nicht. Sie wurden schlicht als Zeuginnen vor Gericht nicht zugelassen.

### 2. Die Zeugen werden mit Namen genannt

In 1. Kor. 15,5-7 (ca. 20 Jahre später) sagte Paulus:

*„Er (Jesus) wurde von Petrus gesehen und dann von den 12 Aposteln. Danach sahen ihn mehr als 500 seiner Anhänger auf einmal, von denen die meisten noch leben, nur einige sind inzwischen gestorben. Dann wurde er von Jakobus gesehen und später von allen Aposteln.“*

Man konnte sie also finden und ausfragen. Und es waren nicht nur 2 oder 3. Und es war keine Illusion von ein paar wenigen, die es einfach nicht wahrhaben wollten.

### 3. Die Bücher des NT wurden alle geschrieben, als die Augenzeugen noch lebten

Die Augenzeugen hätten sich wehren können, wenn Falsches erzählt worden wäre. Und weil viele es noch 1 zu 1 mitbekommen haben, gab es keine Gefahr, dass es zu einer Legendenbildung kam. Leute, wie Lukas, der Arzt, der das Lukasevangelium und die Apostelgeschichte schrieb sagt in Luk. 1,1-4 *„Schon viele haben versucht, die Ereignisse zusammenhängend darzustellen, die Gott unter uns geschehen ließ und mit denen er seine Zusagen eingelöst hat. 2 Diese Ereignisse sind uns überliefert in den Berichten der Augenzeugen, die von Anfang an alles miterlebt hatten und die den Auftrag erhielten, die Botschaft Gottes weiterzugeben. 3 So habe auch ich mich dazu entschlossen, all diesen Überlieferungen bis hin zu den ersten Anfängen sorgfältig nachzugehen und sie für dich, verehrter Theophilus, in der rechten Ordnung und Abfolge niederzuschreiben. 4 Du sollst dadurch die Zuverlässigkeit der Lehre erkennen, in der du unterwiesen wurdest“.*

### 4. Die Zeugen traten mit grosser Überzeugung auf und bezogen sich auf ein öffentliches Ereignis

Die Argumentation der Zeugen war offenbar glaubwürdig. Aufgrund der Argumente kamen viele, auch gebildete Menschen zum Glauben. Apg.6,7: „*Und das Wort Gottes breitete sich aus, und die Zahl der Jünger ward sehr gross zu Jerusalem. Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam.*“

Die Ereignisse waren öffentlich bekannt und die Christen beriefen sich auf dieses öffentliche Wissen. Als Paulus vor König Agrippa stand hat er ihn darauf angesprochen. Apg. 26,23-26: „... *Agrippa, du weisst über all diese Ereignisse (Ostern) Bescheid. Die Ereignisse sind dir wohlbekannt, denn sie spielten sich nicht im Verborgenen sondern öffentlich ab...*“ wie zum Beispiel 9/11 war auch öffentlich und allen bekannt. Was öffentlich bekannt ist, ist viel schwieriger zu leugnen.

#### 5. Ein weiterer Beweis ist, dass die ersten Christen vor allem Juden waren

Sie gaben religiöse Traditionen auf, die für sie elementar wichtig waren:

- Sabbat wurde Sonntag (Apg.20,7)
- Keine Tieropfer mehr nötig (keine Essregeln)
- Keine Beschneidung
- Monotheismus, also glaube an EINEN Gott wurde ersetzt durch Vater, Sohn und Heiliger Geist

Um solche radikalen Veränderungen mit zu machen, braucht es eine tiefe Gewissheit, dass Jesus wirklich Gottes Sohn war und der Beweis dafür war die Auferstehung.

#### 6. Die Überzeugung, dass Jesus auferstanden ist, war so gross, dass etliche Apostel und viele Christen dafür als Märtyrer starben

Apg.7,54-60; Apg.12,2 (Stephanus, Jakobus) und auch geschichtliche Texte über Massaker an Christen.

Es gibt nicht viele, die für eine Lüge ihr Leben geben würden oder ins Gefängnis dafür gehen würden. Beispiel: Beim Watergate Skandal in den USA (1969-1974), verschworen sich eine Gruppe von 10 bedeutenden Männern für den Präsidenten zu lügen, dass er nicht hinter den illegalen Machenschaften stünde. Die Lüge hielt nur 3 Wochen. Um die eigene Haut zu retten, verriet ein erster (John Dean), was er wusste und nach kurzer Zeit war die Lüge öffentlich entlarvt. Es ist nicht leicht, für eine Lüge grade zu stehen, aber genau das taten die Augenzeugen der Auferstehung. Dies ist ein weiterer Beweis, dass Ostern kein fake ist.

#### 7. Ein weiterer Beweis für die Glaubwürdigkeit der Zeugen ist, dass sie sich nicht scheuten, Texte in ihren Evangelien zu haben, die niemals drin wären, wenn sie hätten lügen wollen.

- Texte, die Jesus in ein schlechtes Licht rücken, z.B. dass die eigene Familie ihm nicht glaubte (Joh.7,5), Zitate von Jesus, z.B. „der Vater ist grösser als ich“, „Ich kenne den Zeitpunkt des Endes nicht“.
- Texte über sich selber, dass sie eingeschlafen waren als Jesus sie am meisten brauchte (Mark.14,32-41)
- Oder dass Petrus von Jesus „Satan“ genannt wird (Matt.16,23)
- Oder dass er Jesus verleugnete. (Luk.22,34)

- Ungereimtheiten werden nicht glattgebügelt. In Johannes steht, dass Maria Magdalena zum Grab kam. In Matthäus war es Maria Magdalena und die „andere“ Maria. In Markus waren es Maria Magdalena, Maria, die Mutter von Jakobus und Salome. In Lukas waren es Maria Magdalena, Maria, die Mutter von Jakobus und Johanna. Es war nicht so wichtig, welche dieser Frauen es nun waren. Die grosse Geschichte steht und ist wichtig und die ist einheitlich. Ungereimtheiten werden nicht glattgebügelt.

### 8. Nichtchristliche und sogar antichristliche Autoren stützen die Hauptzüge der Geschichte der Christen

z.B. Tacitus 115-117, einer der wichtigsten römischen Historiker und Christenverächter; Plinius der Jüngere (Gouverneur in Kleinasien in der heutigen Türkei), Lukian von Samosata (griech. Satiriker), Kelsos (Philosoph und scharfer Kritiker der Christen); Flavius Josephus (jüdischer Historiker 37-100) In ihren Schriften finden wir u.a. folgende Aussagen:

- Jesus hat wirklich gelebt
- Er war zu Lebzeiten ein Wundertäter, Heiler und Exorzist
- Jesus konfrontierte die jüdischen Lehrer und wurde deshalb Pilatus überwiesen und anschliessend gekreuzigt
- Jesus wurde von Christen angebetet und sie glaubten, dass er von den Toten auferstanden ist.

Fazit: Die geschichtlich verfügbaren Texte deuten in aller Deutlichkeit darauf hin, dass die Zeugen der Auferstehung verlässlich sind. Sie waren zutiefst davon überzeugt, dass Jesus Christus von den Toten auferstanden war. Wenn das stimmt, dann stimmt es m.E. dass Christus tatsächlich von den Toten auferstanden ist und heute lebt.

**Nun kommt es auf dich an. Glaubst du den Zeugen? Wie entscheidest du dich?  
Jesus ist auferstanden! Alles wird gut! Halleluja! Amen!**

#### Literaturangaben: allgemeinverständlich

- „Die Bibel im Test“ von Josh McDowell“ (CLV 2002)
- „Die Tatsache der Auferstehung“ von Josh McDowell (Hänssler Verlag 1993))

#### Sammlung ausserbiblischer Texte:

- „Ausserbiblische Zeugnisse über Jesus und das frühe Christentum“ FF Bruce (Brunnen 1991)
- „The historical Jesus“ von Gary Habermas (College Press 1996)
- „Jesus and the witness of the Outsiders“ von Craig Evans (Lexham Press 2016)

#### Fachlich tiefgehend:

- „Die Rückkehr der Augenzeugen“ ([www.iguw.de/uploads/media/Riesner\\_R\\_Augenzeugen-Evangelienforschung-2007\\_IGUW.pdf](http://www.iguw.de/uploads/media/Riesner_R_Augenzeugen-Evangelienforschung-2007_IGUW.pdf))
- Jesus and the eyewitnesses“ von Richard Bauckham (Eerdmans 2006)